

18. November 2012 - 33. Sonntag i. Jkr. B

Hebr 10, 11-14.18

Jeder Priester des Alten Bundes steht Tag für Tag da, versieht seinen Dienst und bringt viele Male die gleichen Opfer dar, die doch niemals Sünden wegnehmen können. Dieser aber hat nur ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht und sich dann für immer zur Rechten Gottes gesetzt; seitdem wartet er, bis seine Feinde ihm als Schemel unter die Füße gelegt werden. Denn durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt. Wo aber die Sünden vergeben sind, da gibt es kein Sündopfer mehr.

*Die Suche nach den Sünden
kann meine Sorge nicht sein.
Ich suche das Gute in den Menschen.
Ich suche das Gute auch in mir.
Ein guter und großer Gott
kann kaum Interesse haben,
meine menschliche Schwachheit bloßzustellen.
Ich suche immer noch
den großen und liebenden Gott
in den Menschen,
im Mann, in der Frau, im Kind neben mir,
in der Natur, in Kultur und Technik,
im Weltall und im Atom.
Manchmal finde ich eine Gottesidee*

*Vielleicht sollten sich
die Kirchenmänner auch
auf die Suche nach Gott
begeben.*

Anette Steinbach

